

Inklusion - Ich könnte "brechen".

Beitrag von „kecks“ vom 11. Oktober 2013 21:15

vor allem ist das so sinnfrei. nennt es kognitive kapazitäten, nennt es intelligenz, nennt es akademische begabung - das ist nunmal ungleich verteilt, und es reicht nicht aus, einfach nur zu "differenzieren", und dann wird das schon werden. also es wird schon, aber in die vollkommen falsche richtung. was soll denn ein kind, das mit viel förderung und unterstützung in geeignetem umfeld vielleicht mal einen quali hinbekommen wird, im lateinunterricht? das ist einfach sinnlos. so ein kind muss erfahrungen sammeln in der schule (die es daheim nicht machen kann, da meistens die eltern da ebenfalls eher überfordert sind...), mal eine schnecke anfassen dürfen, ordentlich texte verstehen (nicht nur mechanisch erlesen) lernen, vielleicht auch einfach mal den eigenen stadtbezirk verlassen, von wegen expedition ins nirgendwo. das heilt sich nicht alles von alleine nur dadurch, dass besagtes kind neben der bürgertochter, die schon in den usa, schweden, frankreich und italien und letztes wochenende nach dem krimi-workshop im literaturhaus beim volleyballturnier war, sitzt und von dieser merkwürdig beäugt wird. so einfach ist das nicht.

dazu noch eine genervte förderpädagogin auf der einen seite, die heute noch in zwei andere schulen fahren darf und sich wirkungslos vorkommt, außerdem gerade fast einen nervenzusammenbruch angesichts des didaktisch nicht eben ausgereiften frontalunterrichts der lateinlehrerin erleidet und es unmöglich findet, wie hier auf biegen und brechen stoff gepaukt und das didaktische vernachlässigt wird, während die lateinlehrkraft sich ständig fragt, was dieses didaktische blablubb und methodengulasch soll, dass die werte frau fördersonderwasweißich da ständig vorschlägt, wo die doch vom fachwissenschaftlichen sowas von gar keine ahnung hat und deshalb am wissenschaftspropädeutischen gymnasialunterricht auch nicht rumnörgeln soll.

und beide haben sich eigentlich keinen job ausgesucht, der vor allem aus teamteaching besteht (teamteaching kann total klasse sein, finde ich, aber bitte mit kollegen, die ich mir und die sich mich ausgesucht haben, nicht als zwangshochzeit!).

und dazu dann noch gestresste kinder in einem zu kleinen raum mangels ausweichgruppenräumen mit viel zu wenig differenziertem material, das in nachtschichten erstellt wurde und ständigem absprachechaos.

klingt doch grandios! nur mit etwas geld und gutem willen ist das nicht zu machen. muss es aber auch gar nicht sein, weil es ein - im vergleich zum jetzt-zustand - gut funktionierendes alternativsystem mit förderschulen und regelschulen gibt. oder gab? leider wohl letzteres.